

Positionspapier der Initiative GeldKarte e.V. zur Debatte der subventionierten Mittagsverpflegung an Ganztagschulen

Situation:

Trotz Wirtschaftsaufschwung und Rückgang der Arbeitslosigkeit ist die Kinderarmut in Deutschland dramatisch gestiegen. Laut dem Deutschen Kinderschutzbund leben 2,6 Millionen Kinder bis zu einem Alter von 18 Jahren unterhalb der Armutsgrenze. Die Zahl erhöhe sich auf etwa 5 Millionen Kinder, wenn die Familien dazu gerechnet werden, die nur knapp oberhalb der Grenze leben. Das bedeutet: Für jedes sechste Kind sind notwendige Schulsachen, eine warme Mahlzeit täglich und unversehrte Kleidung nicht selbstverständlich. Die Folgen für die Kinder und Jugendlichen sind, wie auch die 1. World Vision Kinderstudie belegt, verheerend: sie sind weniger sozial integriert und erfahren häufiger Mobbing und soziale Ausgrenzung im Alltag. Zudem leiden sie oft an mangelnder Gesundheitsversorgung und schlechter Ernährung.

Die Diskussion um die Problematik der Kinderarmut entzündete sich auch an der Mittagsverpflegung in Ganztagschulen. Mit dem flächendeckenden Ausbau von Ganztagschulen in Deutschland, stellt sich bundesweit und über alle Kommunen hinweg die Frage, nach der Finanzierbarkeit des regelmäßigen Mittagessens. Viele Kinder und Jugendliche sind aus finanziellen Gründen von diesem ausgeschlossen. Über alle Partei- und Landesgrenzen hinweg werden daher die Möglichkeiten der subventionierten Mittagsverpflegung für Schülerinnen und Schüler aus sozial schwachen Familien diskutiert und Lösungswege erörtert.

Sowohl von Seiten der Politik als auch von einzelnen Jugendschutzorganisationen wird in der laufende Diskussion der Einwand erhoben, Kinder und Jugendliche könnten durch subventionierte Mittagsverpflegung, z.B. durch Erhalt spezieller Essensmarken, stigmatisiert und in Folge dessen weiter sozial ausgegrenzt werden. Dies muss verhindert werden. Der Bezug von staatlichen Transferleistungen muss im Schulkontext unerkannt bleiben, um Erfahrungen der Zweitklassigkeit zu verhindern.

Position der Initiative GeldKarte e.V.

- Die Initiative GeldKarte e.V. teilt die Position der bayerischen Landesregierung: Ganztagsangebote an Schulen bieten eine wichtige Chance gerade auch für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien. Ein Besuch dieser Bildungs- und Betreuungsangebote sollte nicht an den Kosten der Mittagsverpflegung bzw. der Sorge um eine mögliche Stigmatisierung durch Bezug staatlicher Transferleistungen scheitern.
- Die Teilhabe aller an einer gemeinsamen Essenskultur muss gesichert werden, um den sozialen Frieden an den Schulen zu gewährleisten und den Gefahren der sozialen Ausgrenzung entgegenzuwirken.
- Die Initiative GeldKarte e.V. unterstützt daher die finanziellen Förder- und Unterstützungsprogramme einzelner Bundesländer und Kommunen, die es auch ärmeren Kindern und Jugendlichen ermöglichen, am gemeinsamen Mittagessen in der Schule teilzunehmen.
- Der Bezug von staatlichen Subventionsleistungen im Schulkontext aber darf nicht öffentlich sein, da sonst soziale Ausgrenzung und Stigmatisierung der betroffenen Kinder und Jugendlichen drohen.
- Die Initiative GeldKarte e.V. unterstützt Bestrebungen, die Schule als bargeldfreien Raum zu gestalten, um der steigenden Kriminalität auf dem Schulhof entgegenzuwirken.

Vorteile des Zahlungssystems mit der GeldKarte

- Bargeldlose Bezahlungssysteme wie die GeldKarte sind neutral, unabhängig und sicher.
- Der Bezug von staatlichen Transferleistungen bleibt unerkannt, Erfahrungen der Zweitklassigkeit werden verhindert.
- Die Zahlung mit der GeldKarte ist kostengünstiger als Barzahlung, da die Verwaltung von Münzen und Scheinen bei der Zahlung mit Chip entfällt. Das Essen kann günstiger bereitgestellt bzw. die Qualität der Schulverpflegung gesteigert werden.
- Die GeldKarte ermöglicht eine preiswerte und effiziente Schulverpflegung.

- Den Eltern bietet die GeldKarte bessere Kontrollmöglichkeiten über die Ausgaben des Kindes.
- Den Schulen bietet die GeldKarte Planungssicherheit. Die Mahlzeiten werden vorbestellt und die Schule kann Statistiken der verkauften Produkte abrufen.

Kontakt

Initiative GeldKarte e.V. Nicole Beck, Geschäftsführerin c/o PRGS Haus der Bundespressekonferenz Schiffbauerdamm 40 10117 Berlin	Tel.: +49 30 21234 22-71 Fax: +49 30 21234 22-99 nicole.beck@initiative-geldkarte.de www.Initiative-GeldKarte.de
---	---